13. Jahrgang, 1. April 2006 Nr. 2

Mellnauer Kuckuck

Informationen und Geschichten aus Mellnau von gestern und heute

Kene wird geflutet

Nach längerer Planung ist es endlich soweit. Am vergangenen Wochenende ist der erste Bereich des Kener-Sees geflutet worden. Vom Land Hessen wurden Anfang des Jahres mehrere Millionen Euro für den Hochwasserschutz zur Verfügung gestellt. Nachdem erkannt wurde, dass das am Bernels-Brückelchen angelegte Rückhaltebecken den Erfordernissen nicht Genüge tut, reagierte man schnell. Der Bereich südwestlich des Burgberges an der ehemaligen Wüstung Kene schien für diesen Plan ideal.

Das Gebiet ist weitgehend mit Bruchwiesen bedeckt, die landwirtschaftlich nicht genutzt werden. Es wird vom Bernelbach durchflossen und besitzt auch eigene Quellen, so dass die Frischwasserzufuhr für den Stausee gewährleistet wäre. Das Projekt Kener-See wurde kurzfristig in das Konzept der Dorferneuerung aufgenommen und prompt bewilligt. Schon seit einigen Wochen sind die Bagger im Einsatz, um den ersten von insgesamt drei Teilbereichen auf die erforderliche Tiefe von 3 Metern auszuheben. Nach der für

Schon Anfang der siebziger Jahre stellte der Heimat und Verkehrsverein Überlegungen an, den Freizeitwert des Ortes durch die Schaffung einer Badelandschaft zu erhöhen, wie aus dem nachfolgendem Auszug eines Berichts aus der Oberhessischen Presse vom 02.Feb.1972 zu entnehmen ist:

Stausee am Fuß der Burg Mellnau

Heimat u. Verschönerungsverein um weitere Attraktion für den Fremdenverkehr bemüht.

Die wachsende Beliebtheit Mellnaus als Fremdenverkehrsort könnte noch eine wesentliche Steigerung erfahren, wenn es gelingen würde, das Projekt „Kener-See“, mit dem sich der Vorstand des Heimat u. Verschönerungsverein schon seit längerem befasst, durchzuführen.

Diese Auffassung wurde in der kürzlichen Jahreshauptversammlung des Vereins zum Ausdruck gebracht.

Eine Badelandschaft am Fuße der Burg böte eine zusätzliche Attraktion für den Fremdenverkehr. Das Zeltlager der Wattenscheider Falken wäre ebenfalls an der Anlage eines solchen Stausees interessiert und würde das Projekt unterstützten. Auch Landrat Dr. Villmar hat bei der Einweihung des Burgturmes als Aussichtsturm dem ersten Vorsitzenden des HVV bestätigt, dass er die Verwirklichung dieses Planes begrüßen würde.

Lesen Sie weiter auf Seite 4

SCHMIDT SCHWEITZER

Getränke-Fachgroßhandel

Feldstraße 24 • 35117 Münchhausen
Telefon: 06457/91250 • Fax: 912566

Weber
Bürosysteme

Bahnhofstraße 15
35083 Wetter
Tel. (06423) 51300
Fax 52223

▼ Kopierladen
▼ Bürobedarf
▼ Bürotechnik
▼ Büromaschinen
▼ Büroeinrichtung
▼ Techn. Kundendienst

AUTOTECHNIK BECKER

- Kraftfahrzeugausrüstung
- PKW-Bremsenservice
- Klimaservice
- Computer-Achsvermessung
- AU-Abnahme für Benzin und Diesel
- Abnahme zur HU§29 (jeden Dienst.-und Freitag)
- Verkauf von EU-Neu und Jungwagen sowie Gebrauchtwagen

Marburger Str. 17 35083 Wetter
Tel./Fax: 06423-8855 / 4424
Web: www.autotechnik-becker.de
Wir suchen, was es Ihr!

Semler
JUWELIER
UHREN & SCHMUCK

Steinhardt GmbH
Orthopädie und Reha-Technik

Ihr Ansprechpartner in Wetter:
Horst Althaus
Tel. (06423) 964242
Fax(06423) 964243

- Schuhtechnik
- Häusliche Krankenpflege
- Mobilitäts- und Reha-Hilfen

Mellnauer Hof

Der neue Treffpunkt für Jung und Alt!

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. ab 17.00 Uhr
Sa. ab 15.00 Uhr
So. ab 11.30 Uhr

Verschiedene Salate	ab 2,50 €
Nudelgerichte	ab 4,00 €
Pizza	ab 4,00 €
Schnitzel (m.Pommes + gem.Salat)	ab 7,00 €

Durchgehend warme Küche bis 1.00 Uhr.
Wir liefern auch zu Ihnen nach Hause!
Telefon (06423) 7108

Inh. Kerstin Keutner
Simtshäuser Straße 1, 35083 Mellnau

Lydia Löwer-Lölkes

Auf der Hohlen Eiche 9
35083 Wetter/Mellnau
Tel. & Fax 06423/7396

Lydia's
Wir gestalten Ihre Festtage
Partyservice

Fitness und Wellness
ist der Trend unserer Zeit

Leistungsdruck, Bewegungsmangel, unregelmäßige und zu üppige Mahlzeiten führen zu schneller Ermüdung, Leistungstief, Nervosität, Ausgebranntheit bis hin zu Schlafstörungen, Übergewicht und auf Dauer zu ernsthaften gesundheitlichen Schäden!!

Hier könnte Ihre Lösung sein!

Über ausgewogene Ernährung, die Wirkung von Nahrungsergänzungund hochwertiger Körperpflege (alles auf Pflanzenbasis) informiere ich Sie gerne...

Simone Rucks

☏ 06423 / 969380

Selbständige
Herbalife Beraterin

In den Stöcken 12
35083 Wetter/Mellnau

www.abnehmenabnehmen.com
Zugangscode: sr21022

Abschied von Heinz Belzer

Es geschieht nicht oft, dass ein Pfarrer einen todkranken Menschen besucht und dieser sich dann in aller Ausführlichkeit nach dessen Befinden erkundigt. Genau das aber ereignete sich vor einigen Wochen, als Heinz Belzer schon schwer von seiner Krankheit gezeichnet war und es mag ein erstes Licht werfen auf einen Menschen, der in eigener Sache wohltuend zurückhaltend war und im Gegenzug sehr bemüht um die Belange anderer. Sein Leben, das in so vielem auch ein Leben für andere war, wollen wir noch einmal bedenken.

Geboren wurde Heinz Belzer am 12. Juni 1930 in Münchausen, doch schon seine Taufe am 29.Juni fand hier in Mellnau statt, wo er auch seine gesamte Kindheit und Jugend und auch die frühen Jahre seines Erwachsenenlebens verbrachte. An die Volksschule schloss sich eine Lehre an. Kurz nach seiner Gesellenprüfung zum Rundfunkmechaniker heiratete er 1950 in Mellnau seine erste Frau Katharina, geb. Peter. Aus dieser Ehe gingen drei Töchter, Ingeborg, Gerda und Lydia hervor.

8 Jahre nach der Eheschließung trennte sich Heinz Belzer von seiner Familie und zog nach Marburg, wo er mit seiner späteren Frau Erika ein weiteres Kind bekam, seine Tochter Ellen, deren Sohn Marc er de facto schon als Kleinkind und offiziell dann mit 18 Jahren adoptierte.

Nach fast zwei Jahrzehnten in Marburg zog es Heinz Belzer dann wieder nach Mellnau, wo er sein Elternhaus übernahm und umbaute und sich gemeinsam mit seiner Frau liebevoll um Vater und Mutter kümmerte.

Beruflich verlief sein Leben sehr konstant: Von 1959 an, war er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1993, Elektroniker im Klinikum der Philipps-Universität Marburg in der Abteilung für Strahlenbiologie und Isotopenforschung, der späteren Klinik für Nuklearmedizin.

Bei allem Familiensinn war Heinz Belzer aber nun kein Mensch, der nur im Privaten aufging.

Im Gegenteil: Die Geselligkeit, die Sorge um das öffentliche Wohl, das größere Ganze der Gemeinschaft und ein immenser Einsatz dafür prägten sein Leben auf eine ganz beeindruckende Weise.

Es wäre wohl leichter, die wenigen Vereine in Mellnau aufzuzählen, in denen er nicht war, als diejenigen, denen er, oft schon von den Anfängen an und damit über Jahrzehnte die Treue gehalten hat. Dem MGV Waldlust beispielsweise, dem seine besondere Liebe galt, gehörte er so schon seit 1947 an und auch in den TSV Mellnau trat er bald nach dem Kriege ein.

Als Vereinsvorsitzender konnte man sich wohl kaum ein idealeres Mitglied als ihn denken: Zuverlässig übernahm er Pflichten aller Art, öffnete oft mit seinen Vorschlägen auch neue Horizonte, war aber niemand, der sich ständig in den Vordergrund drängte.

Die Geschichte Mellnaus und seiner Menschen war ihm sehr wichtig. Er sammelte die alten Mellnauer Hausinschriften, verfasste Festschriften, kümmerte sich um die Erhaltung und Dokumentation der alten Grabsteine und vieles mehr. Nicht selten musste bei diesen Vorhaben dann auch die ganze Familie mit ran, die es ja schon gewohnt war, dass wohin er auch kam, zuerst einmal alte Gemäuer, v.a. alte Kirchen einer genauen Untersuchung unterzogen werden mussten.

Politisch und damit auf die Gegenwart bezogen war er ebenso aktiv - lange Jahre im Ortsbeirat in Mellnau. Vor allem auch in seinen letzten 11 Berufsjahren, in denen er als Vorsitzender des Personalrates der Universitätskliniken tätig war.

Auszüge aus der Ansprache zur Trauerfeier Heinz Belzer von Pfr. M. Fröhlich, Wetter.

Trotz einiger Differenzen in den ersten Jahren des Mellnauer Gemeinde Archivs, unterstützte Heinz Belzer unsere Arbeit bis in seine letzten Tage. Nicht nur deswegen wird sein Wirken für unseren Verein immer Vorbild sein. Die Lücke, die er in seinen Bemühungen um die Geschichte unseres Dorfes hinterlässt, ist nur schwerlich zu schließen.

NISSAN

... NOCH EIN STÜCKCHEN BESSER:

HERZLICH WILLKOMMEN BEI GNAU

Fritz Zimmer, Ihr Nissan-Spezialist

Profitieren Sie von unserer Qualität und NISSAN-Erfahrung.

NEU seit 1. Juli

SEIT 1956 RENAULT IN MARBURG
SEIT 2002 RENAULT IN GIEßEN
SEIT 2002 NISSAN IN GIEßEN
... JETZT AUCH MIT NISSAN-VERTRAGSWERKSTATT IN MARBURG!

SHIFT_Marburg

MARBURG GNAU ...noch ein Stückchen besser

Autodienst GNAU
Neue Kasseler Straße 66
35039 Marburg
Tel. 06421/6877 - 0

Kene wird geflutet

Fortsetzung von Seite 1:

Ende Juli geplanten Fertigstellung erstreckt sich die Anlage parallel zum Promilleweg von der Kene-Eiche bis zum Querweg zur Welchegrube der zugleich als Staudamm ausgebaut wird.

Bis zum Sommer soll die Anlage ein Fassungsvermögen von 9 Millionen Kubikmeter Wasser aufweisen können.

Noch ist nicht sicher, wo der Erdaushub gelagert werden soll. Für den Damm wird lediglich ein kleiner Teil der Erde benötigt. Vermutlich wird der von einem Mitbürger vorgeschlagene Plan verwirklicht und der Aushub wird für die Erweiterung des Parkplatzes am DGH verwendet. Damit würden allerdings die Kosten für den Parkplatz um ein Vielfaches steigen. Zur Zeit wird geprüft, inwieweit die Dorfgemeinschaft an den Kosten beteiligt werden muss.

Ob durch die Wasserkraft Energie gewonnen werden kann, ist abschließend noch nicht geklärt. Ein renommiertes Unternehmen, welches auch mit den Betreibern des Edersees zusammenarbeitet, ist für weitere Untersuchungen beauftragt.

Sicher gilt, dass der obere Teichbereich für Badegäste zur Verfügung gestellt wird. Der Besitzer der nahgelegenen Fischteiche hat schon Bereitschaft signalisiert, seine Gebäude für diesen Zweck umzubauen. Auch der Sportverein hat schon Überlegungen angestellt, den Rasenplatz (Hobs-Wiese) zum Freizeitgelände umzufunkionieren.

Der großflächigere untere Bereich bis zum Staudamm soll für den Segelsport genutzt werden. Für die Zukunft ist auch eine Wakeboard-Anlage wie in Niederweimar im Gespräch.

Einwände von Seiten der Denkmalschutzbehörde konnten weitgehend ausgeräumt werden

Man fand schnell einen Kompromiss, indem man sich entschloss, in der Mitte des Sees eine Gedenktafel zur Erinnerung an die Vorläufer unseres Ortes aufzustellen.

Allein die Wetteraner Stadtverwaltung hat Bedenken angemeldet, ob der Staudamm die erforderliche Dicke aufweist. Nicht auszudenken, welche Folgen es für die Stadt Wetter haben könnte, wenn der Damm bei Starkregen dem Wasserdruck nicht standhält. Doch im hiesigen Ortsbeirat sieht man die Angelegenheit gelassener. Insgeheim rechnet man sich aus, in Zukunft bei etwaigen Beschlüssen mehr Einfluss geltend machen zu können.

Man kalkuliert schon ab diesem Sommer mit enormen finanziellen Zuwächsen für unser Dorf, von denen ja letztlich auch die Stadt profitieren würde. Lediglich die Frage, ob in so kurzer Zeit auch für genügend Übernachtungsmöglichkeiten gesorgt werden könnte, lässt Zweifel aufkommen.

Daher sind alle Mellnauer für den heutigen Samstag ab 16:00 Uhr zur feierlichen Eröffnung der Anlage eingeladen. Vor Ort kann man sich dann genauer über das Projekt informieren. Unverbindliche Voranmeldungen zur Vermietung von Wohnraum werden gerne entgegen genommen.

Treffen Sie Ihre Entscheidungen mit Herz und Verstand

Rufen Sie mich jetzt an: (0 64 23) 54 21 67

Planen an später denken!

Deutsche Vermögensberatung

Regionalgeschäftsstelle
Deutsche Vermögensberatung
Martin Schäfer
In den Stöcken 9 · 35083 Wetter-Mellnau
Telefon (0 64 23) 54 21 67
Telefax (0 64 23) 96 24 55

Mobile Fußpflege

Service & Produkt-information

- Fußdiagnose
- Fußbäder
- Entfernung von
  - Druckstellen
  - Verhornungen
  - Schwielen
  - Hühneraugen
  - Eingewachsenen Nägeln
- Nägel und Nagelhaut fräsen
- Nägel schneiden und formen

Doris Achnitz
Feldstraße 28
35117 Münchhausen
☎ (06457) 8326

GÖRGENS • KÖGEL • FELTZ
SCHILLER • KURLINSKY
Notar- und Rechtsanwaltskanzlei

Heinz-Harald Kögel, Notar
Fachanwalt für Arbeits- und Familienrecht

Matthias Feltz
Rechtsanwalt

Robert Schiller
Fachanwalt für Insolvenzrecht

Richard Kurlinsky
Rechtsanwalt

Wir beraten Sie gerne in allen Rechtsfragen.

Schulstraße 9 · 35083 Wetter
Tel.: 06423-94000 · Fax: 06423-940020
E-Mail: info@Kanzlei-GKF.de

Sommerschuhmodelle reduziert!
Bequemschuhladen
Montag-Freitag 14:30-19:00 Uhr
Lauf&Masche, Sterzh., Kelzerbach 35,
35094 Lahntal, Tel.: 06420-921 21
eMail: katalog@laufundmasche.de

Sicherheit für Menschen

Versicherungs-fragen?
Ich berate Sie gern!
Service-Büro **FRANK SAGEL**
Fahrstr. 17 · 35083 Wetter
Tel. 0 64 23/54 35 70 · Fax 0 64 23/54 35 71
frank.sagel@concordia.de
CONCORDIA Versicherungsgruppe

Konfirmanden/innen 2006

Alexander Busch, Rennweg 1
Katharina Krieg, Alte Höhle 4
Jonas Lölkes, Auf der hohlen Eiche 9
Tanja Näcker, Burgstr. 84e
Mona Sauer, Simtshäuser Str.12
Kristina Schulze, Alte Höhle 18

Neues von der Burschen- & Mädchenschaft Mellnau

Maifeuer 30. April 2006 am Sportplatz

Wer Baumschnitt zu Hause hat, kann gern bei unserem neu gewählten 1. Vorsitzenden Bernd Keutner anfragen und wenn es sich um umweltverträglichen Abraum handelt, kann dieser auch unter Aufsicht abgelagert werden (ein kleiner Obolus in viereckiger Form gefüllt mit Gerstensaft würde die eine oder andere durstige Kehle dabei sicher erfreuen).

Ihr Mellnauer kommet zu Hauf wenn wir mit dem Maifeuer den Wonnemonat Mai begrüßen!!!

Wer mit dem Feiern nicht bis zum 30. April warten will, dem sei der **16. April 2006 (Ostersonntag)** wärmstens ans Herz gelegt. Wenn alle Ostereier gefunden sind, veranstalten wir unseren Osterdiscoabend im DGH. Bei fetziger Musik ist Party bis in die frühen Morgenstunden angesagt. An alle Jungen und Junggebliebenen der Aufruf: Auf ins DGH!!!

Wir freuen uns auf Euren Besuch *Die Burschen- und Mädchenschaft Mellnau*

MELLNAUER KUCKUCK
Informationen und Geschichten aus Mellnau von gestern und heute

Impressum:
Der MELLNAUER KUCKUCK erscheint vierteljährlich und wird vom Mellnauer Gemeinde-Archiv e.V. herausgegeben. Alle Mellnauer Haushalte erhalten ihn kostenlos, darüberhinaus weitere Verteilstellen und Abonnenten außerhalb Mellnaus.

Verantwortliche Redaktion:
Armin Völk, Burgstraße 30, Mellnau, Telefon 06423-2378, Matthias Böttner, Alte Höhle 4a, Mellnau, Telefon 06423-7059
Außerdem haben mitgearbeitet:
Matthias Böttner, Peter Engel, Helga Naumann, Harald Völk, Christa Schubert, Peter Schubert, Thomas Jentzsch, Ingrid Boßhammer-Jentzsch, Christa Schumacher, Rudi Schumacher, Dieter Sauer, Norbert Grosch, Heiko Sodemann.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Für den Inhalt von Leserbriefen tragen deren Autoren selbst die Verantwortung.
Layout:
Erich Schumacher
Schumacher Informations-Design, Marburg
Anzeigenpreise:
1/1 Seite: Euro 88,–, 1/2 Seite: Euro 44,–, 1/5 Seite: Euro 22,–, 1/10 Seite: Euro 11,–, jeweils pro Ausgabe.
Annahmeschluss für die nächste Ausgabe:
Anzeigen und Text- sowie Bildbeiträge für die nächste Ausgabe bis spätestens 10. Juni 2006 an die Redaktion.
Druck:
Druckerei Schöder, Wetter

vom Ortsvorsteher

Liebe Mellnauer!

heute am 01. April sind die Kommunalwahlen schon gelaufen und die Ergebnisse stehen fest, das heißt: Wir alle wissen jetzt, wer in den neuen Ortsbeirat gewählt worden ist und die kommenden fünf Jahre die Interessen der Mellnauer vertritt. Dazu wünsche ich allen OB-Mitgliedern eine gesunde Meinung, Ideenreichtum und viel Diskussionsstoff.

Bei dem „alten Ortsbeirat" möchte ich mich jetzt schon für die Zusammenarbeit bedanken, für das Mitwirken und Mittragen von Verantwortung, wobei wir es uns nicht immer leicht gemacht haben, mit unseren Entscheidungen. Für die abgelaufene Amtsperiode möchte ich noch ein paar Projekte aus unserem Programm nennen, die umgesetzt wurden oder noch in Arbeit sind.

Straßenbau:
- Ortsdurchfahrt K1 zweiter Bauabschnitt
- Teilstück Dämmersgrund
- Heppenbergstrasse
- In Planung Teilstück Am Rain / Alte Höhle

Friedhof:
- Alter Bereich eingeebnet und neu bepflanzt
- Zwei neue Wasserstellen eingerichtet
- Hecke um Friedhof neu gepflanzt
- Neuer Weg angelegt z. T. gepflastert
- Hinweisschilder mit Friedhofsordnung aufgestellt
- Vereine spenden neue Ruhebänke
- In Planung- Erneuerung der Friedhofshallen-Eingangstür (verglast)

Burg:
- Infrastruktur auf und neben der Burg schaffen mit HVV, sprich Kiosk, bewegliche Bühne und Verbesserung der Burgbeleuchtung

Dorferneuerung:
- Spielplatzerneuerung und -Erweiterung
- Wiegehäuschen entkernt und wieder aufgebaut
- Wassertretbecken am Dammberg eingeweiht
- Heppenbergstrasse erneuert mit Brunnen und Ruhezone
- Alte Schmiede restauriert

Jugendarbeit:
- Jugendclub renoviert und neueröffnet, Pflasterarbeiten rund um das Backhaus

Liebe Mellnauer, das sind ein paar Projekte, in denen wir aktiv mit geplant und auch mitgearbeitet haben. Allen noch mal ein Dank für die Mitarbeit und der Umsetzung der oben genannten Objekte. Dass ohne Mithilfe nicht viel läuft, wissen wir wohl alle, daher noch einmal mein Aufruf:

Beteiligt Euch an den Sitzungen (Ortsbeirat, Dorferneuerungs-Arbeitskreise oder Vereinsversammlungen etc.) und helft mit, bei Arbeitseinsätzen jeglicher Art.

Konrad Dippel, Ortsvorsteher

Bundeswehr-Mütze verloren

Wegen der besonderen Rahmenbedingungen nutzen wir diesmal den Kuckuck für einen Hilferuf. Ausgerechnet am Heiligen Abend wurde eine eigens für das Krippenspiel ausgeliehene Original-Bundeswehrmütze in der Kirche „versehentlich mitgenommen". Die Bemühungen der Familie Elvira und Volker Roth mittels Anzeige im Blättchen und Nachfragen den edlen Finder zur Rückgabe zu bewegen, fruchteten nicht.

Daher an dieser Stelle nochmals die Bitte um Rückgabe: ...Wenn´s zu peinlich ist... vielleicht findet sich die Mütze vor Roths Haustür oder beim nächsten Gottesdienst unauffällig wieder.

Interview mit dem zukünftigen Bürgermeister

Mellnauer Kuckuck: Herr Spanka erst einmal herzlichen Glückwunsch zu diesem hervorragenden Wahlergebnis. Wir möchten ihnen jetzt schon alles Gute und ein „glückliches Händchen“ für Ihre zukünftigen Unternehmungen wünschen. Uns würde interessieren, was Ihnen durch den Kopf ging, als am Wahlabend in der Wetteraner Stadthalle das Ergebnis aus Mellnau versehentlich umgekehrt angekündigt wurde.

Herr Spanka:
Zunächst möchte ich mich bei allen Wählern recht herzlich für dieses überwältigende Wahlergebnis bedanken. Sie haben großes Vertrauen in meine Person gesetzt.

Die Mellnauer haben es ja an beiden Wahlabenden spannend gemacht.

Als das erste Ergebnis am 12.Februar verkündet wurde, kam ich schon ins Grübeln.

Heinrich Reh wurde aber auf dem Podium zusehends unruhiger. Da war für mich eigentlich schon klar, dass es sich um einen Übermittlungsfehler handelte.

Mellnauer Kuckuck: Die Müllpolitik mit dem Wiegesystem ist vielerorts in die Kritik geraten. Gerade viele Familien mit Kindern sind der Meinung, dass die Erhöhung der Müllgebühren, der rote Sack, und die Kindergartengebühren etc., das Kindergeld bei zwei Kindern im Windelalter komplett auffrisst. Eine absolut familienunfreundliche Entwicklung. Wir möchten gerne wissen, ob und wie sie dieses Rad wieder zurückdrehen wollen?

Herr Spanka:
Mein Bestreben in diese Richtung habe ich auf den Podiumsdiskussionen schon klar gemacht. Das bestehende Müllsystem ist für mich nicht akzeptabel. Die Last wird von kinderreichen Familien getragen. Der Anteil der Gebühr, die sich aus dem eigentlichen Wiegen des Mülls ergibt, ist fast unerheblich. Dazu kommt der Aufwand für die Einwohner mit den Windelsäcken, der sich auch in der Verwaltung niederschlägt. Die Stadt Wetter ist bis zum Jahr 2008 vertraglich an das Wiegesystem gebunden. Ich möchte ein transparentes Entsorgungskonzept und werde den städtischen Gremien bis dahin entsprechende Alternativen unterbreiten.

Bei den Kindergartengebühren werden sich ebenfalls Änderungen ergeben. Im Rahmen einer interfraktionellen Arbeitsgruppe werden derzeit neue Betreuungsangebote erarbeitet. Meiner Auffassung müssen wir in Sachen Krabbelgruppen und Kindergarten wesentlich flexibeler werden. Das derzeitige Angebot der städtischen Kindergärten entspricht nicht mehr den heutigen Bedürfnissen. Wenn wir unsere Stadt mit den Stadtteilen auch für Neubürger attraktiv machen wollen, müssen wir etwas anbieten. Ganztagesangebote und Mittags-Betreuung sind für mich unverzichtbar. Die Gebühren für diese Leistungen müssen für alle Familien bezahlbar sein. Den größten Teil davon wird auch in Zukunft die öffentliche Hand tragen müssen.

Mellnauer Kuckuck: Auf der Podiumsdiskussion gab es eine Auseinandersetzung über das Förderprogramm Städtebau West in Wetter. Welche Entwicklung ist diesbezüglich im Gange? Wird sich die Stadt Wetter in diesem Programm bewerben?

Herr Spanka:
Wir sollten auf jeden Fall eine Bewerbung vorlegen. Das Programm zielt ja gerade auf die Förderung der ländlichen Region im Zuge der Geburtenrückgänge ab. Auch wenn im Moment keine neuen Kommunen in das Programm aufgenommen werden, vermutlich erst wieder ab dem Jahr 2008, sollte man ein Konzept erarbeiten und einreichen. Die Fördergelder werden von Bund und Land in den kommenden Jahren erheblich aufgestockt.

Man muss sich Gedanken machen, welche Projekte zur Belebung der Stadtteile und der Kernstadt - z.B. in den Bereichen Gewerbe, Wohnen, Tourismus - beitragen können. Hier sind alle aufgefordert, ihre Ideen mit einzubringen.

Wenn dies übergreifend mit den Nachbargemeinden geschehen würde, wäre es natürlich optimal.

Mellnauer Kuckuck: Trotz allen positiven Aussagen zum jetzigen Wetteraner Haushalt sind doch Gerüchte laut geworden die besagen, dass schon im kommenden Jahr der Verwaltungshaushalt nicht mehr ausgeglichen gestaltet werden kann. Kommen „magere Jahre“ auf Wetter zu?

Herr Spanka:
Es wäre schön, wenn es bei den Gerüchten bleiben würde.

Die finanzielle Situation der Stadt Wetter wird sich, wie die anderer Kommunen, nicht verbessern.

Mein Ziel ist es, den Verwaltungshaushalt kritisch zu durchleuchten.

Das heißt nicht, nach dem Rasenmäherprinzip vorzugehen. Ich halte es aber schon für notwendig, z.B. im Rahmen von Zielvereinbarungen, die Ausgaben im Verwaltungshaushalt zu verringern. Sparen ist wichtig, es darf aber nicht dazu kommen, dass wir uns über den Sparkurs in einen Sanierungsrückstand geraten, denn dann wird es am Ende teuer.

Es muss auch Einigkeit über die künftigen finanziell großen Projekte bestehen, wobei wir um viele Ausgaben nicht herum kommen werden.

Mellnauer Kuckuck: Auf den Podiumsdiskussionen wurde von allen Kandidaten das Thema "Förderung von Kindern und Jugendlichen, insbesondere Kindergärten,

Kai-Uwe Spanka

Schulen und Krabbelgruppen" als eines der wichtigsten Themen für die Zukunft dargestellt. Uns würde interessieren, wie die Ideen zur Finanzierung bzw. wie die Ideen für ein Konzept hierfür aussehen. In diesem Bezug stellt sich auch die Frage nach der Erhöhung der Gebühren für die Ferienspiele, die sich völlig mit einigen Aussagen auf den Podiumsdiskussionen wiederspricht.

Herr Spanka:
Zu den Krabbelgruppen und Kindergärten habe ich oben schon geantwortet. Ich werde an den nächsten Sitzungen des Arbeitskreises teilnehmen und mich zunächst über aktuellen Stand informieren. Konkrete Aussagen zu den Gebühren der Krabbelgruppen und der Kindergärten kann man zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht treffen.

Zu den Ferienspielen ist zu sagen, dass alle Fraktionen in den Ausschüssen die Erhöhung bei den Sommerferienspielen abgelehnt haben. Es zeichnet sich also ab, dass wir nach der nächsten Stadtverordnetensitzung wieder den alten Gebührensatz haben. Das finde ich absolut richtig.

Mellnauer Kuckuck: Ihre positive Haltung zur Mellnauer Dorferneuerung haben Sie in der Vergangenheit schon des Öfteren geäußert. Gibt es Ihrer Ansicht nach Projekte die in Mellnau nicht berücksichtigt wurden? Ist Ihrer Meinung nach ein schlüssiges Konzept für die Schulscheune nicht wichtiger als ein überteuerter Parkplatz am DGH?

Herr Spanka:
Ich habe die letzten Sitzungen in Mellnau mit großem Interesse verfolgt und stehe allen Projekten positiv gegenüber.

Die Problematik ist ja offensichtlich immer wieder die Zweckgebundenheit der Fördergelder und die zeitliche Schiene bei der Beantragung. Es ist nun mal so, dass die Planung des DGH - Parkplatzes im Moment auf der Prioritätenliste mit ganz oben steht und die Gelder beantragt werden mussten.

Ich möchte mich aber in die Entscheidungsprozesse der AK Dorferneuerung nicht einmischen. Die Projekte sollten auch in Zukunft im Wesentlichen vom AK betreut und auf den Weg gebracht werden, denn es geht hier in erster Linie um das Dorf und nicht um die Wünsche des Bürgermeisters oder des Magistrats.

Mellnauer Kuckuck: In welcher Rolle sehen Sie unseren Ort in Bezug auf die touristische Entwicklung. Welche Schritte sollten hierzu unternommen werden?

Herr Spanka:
Ich habe immer wieder betont, dass der Tourismus für mich eine sehr wichtige Rolle spielen wird. Wir haben in unserer Region etwas zu bieten. Ich möchte mit den Verantwortlichen der „Region Burgwald“ und den Nachbargemeinden eng zusammen arbeiten um auf diesem Sektor wieder Fuß zu fassen.

Hierzu gehört natürlich auch die entsprechende Infrastruktur. Angefangen von den Wanderwegen, über das Radwegenetz, die entsprechenden Übernachtungsmöglichkeiten u.s.w. Die Vermarktung einer Region gehört natürlich zu den wesentlichen Kriterien. Das muss professionell und überregional geschehen.

Mellnau hat durch die Burg und seine Lage schon fast eine herausgehobene Stellung. Ich fand die Äußerung an einem der Abende „Mellnau - das Tor zum Burgwald“ sehr treffend.

Mellnau ist mit seinen Projekten auf dem richtigen Weg und wird in dieser Richtung, natürlich wie alle anderen Stadtteile auch, meine volle Unterstützung erfahren.

Dorfentwicklung in Mellnau

Im Rahmen der Dorferneuerung soll die teilweise arg beschädigte Alte Schmiede denkmalgerecht saniert und für Schmiedevorführungen nutzbar gemacht werden. Als ich im Herbst 2005 erfuhr, dass die Arbeiten von ortsfremden Firmen durchgeführt werden sollen, war meine Enttäuschung groß. Besonders schade fand ich, dass weder vom Ortsbeirat noch vom Arbeitskreis Dorferneuerung jemand auf die Idee kam, auch nur zu fragen, ob sich von den einheimischen Handwerkern nicht welche in der Lage sähen, so ein Projekt durchzuführen. Eigentlich wäre es doch die Aufgabe dieser Organe, rumzugehen und Mellnauer dazu zu motivieren, bei der Dorfentwicklung mitzumachen.

In den 1990er Jahren ist das Förderprogramm „Unser Dorf soll schöner werden“ durch die Programme der Dorf- und Regionalentwicklung abgelöst worden. Das heißt, es kommt eben nicht mehr in erster Linie darauf an, alles „hübsch“ zu machen, sondern die Dorfgemeinschaft soll gestärkt werden und sich selbst in die Lage versetzen, mit der Zukunft fertig zu werden.

Auf meine eigene Anfrage hin waren jedenfalls sofort einige Mellnauer Handwerker bereit, bei der Alten Schmiede mit anzupacken: Volker Roth (Dachdecken), Jörg-Peter Ebert (Zimmerermeister), Georg Althaus (Tiefbau und Pflaster), Marcus Nitschke (Gerüst). Seither versuche ich die Verantwortlichen bei Stadt und Kreis dazu zu bewegen, den Sanierungsauftrag an uns zu vergeben.

Zunächst musste aber erst einmal die Schmiede ausgeräumt und der Innenputz abgeschlagen werden, um eine Schadenaufnahme zu machen. Spätestens im Januar 2006 sollten Angebote eingereicht werden, damit Gelder für 2006 beantragt werden können.

Also traf ich mich an einigen Samstagen im November und Dezember 2005 mit Volker, Horst Otto und Kurt Schumacher, um unglaubliche Mengen von Schutt, Asche, Hufeisen, Metallstäben und Werkzeugen rauszuschaffen und einzulagern oder zu entsorgen. Danach ging es mit Jörg-Peter an das Gebäude selbst: wir entfernten den Putz, klopften die Balken ab und machten eine gründliche Bestandsaufnahme der Schäden. Anschließend machten wir uns daran, ein Sanierungskonzept zu entwickeln: Der Dachstuhl und die Decke sollen stabiler ausgeführt werden, das Fachwerk muss besonders an der Ecke zur Straßenseite und um den Kamin herum saniert werden. Kurt hatte auch ein paar Ideen und ich könnte mir gut vorstellen, interessierten Mellnauern zu zeigen, wie von alters her Gefache geflochten, Lehm aufbereitet und verarbeitet wird. Auf Anregung von Armin Völk könnte z.B. auch eine Art Anschauungsunterricht für Schulklassen stattfinden.

Ein weiterer Vorteil dieses Konzeptes ist es, dass die Mellnauer Handwerker in Kontakt kommen und gemeinsam arbeiten. Ich denke, dass das für die Zukunft der Arbeitsplätze im Dorf ein wichtiger Schritt ist, denn jeder allein kann sich schlechter behaupten.

Leider wurden unsere Angebote, die trotz der vielen zusätzlichen Maßnahmen unter der Kostenschätzung des Planers Karl-Dieter Schnarr lagen, von diesem zunächst nicht an den Kreis und das städtische Bauamt weitergeleitet. Und obwohl wir preislich unter der Grenze geblieben sind, über der Aufträge öffentlich ausgeschrieben werden müssen, ist auch jetzt noch nicht klar, ob wir den Auftrag bekommen. Jetzt hänge es an einer positiven Stellungnahme von Schnarr und einem Mitarbeiter des Kreises, teilte Bauamtsleiter Rainer Weide bei der letzten Dorferneuerungssitzung mit.

Wolfgang Friedrich
Fotos: M. Koelschtzky

Fragebögen kommen nur schleppend zurück

Der Rücklauf der im Dezember verteilten Umfragebögen gestaltet sich etwas schleppend.

Der im Anschreiben verwendete Begriff „Bausteine erwerben“ scheint für einige Mellnauer unverständlich, daher möchten wir dazu noch einmal Stellung nehmen. Generell gilt, dass niemand zur Mitarbeit verpflichtet wird. Es soll vielmehr dazu angeregt werden, sich auf verschiedene Art an der Dorferneuerung zu beteiligen.

Die Möglichkeit dazu besteht zum einen in einer aktiven Mitarbeit an den Projekten, sprich, durch den Einsatz der eigenen Arbeitskraft (Baustein A). Wer die Dorferneuerung finanziell unterstützen möchte, kann dies in Form einer Spende tun (Baustein B). Es besteht die Möglichkeit für alle öffentlichen Maßnahmen zu spenden, sowie gezielt einzelne Projekt zu unterstützen. Dies sollte dann auf dem Überweisungsträger vermerkt werden. Alle weiteren Anregungen werden von **Konrad Dippel (Tel. 2309)** oder **Margot Diehl (Tel. 7356)** gerne entgegen genommen. Verloren gegangene Umfragebögen können bei vorgenanten Personen nachgefordert werden. Für die Spenden wird nachfolgend noch einmal die Kontoverbindung bekannt geben.

Sparkasse
Marburg-Biedenkopf
Bankleitzahl 533 500 00
Konto 81002690

Zur Umfrage Dorfladen

Durch die Umfrage soll lediglich der Bedarf innerhalb der Mellnauer Bevölkerung ermittelt werden. Es scheint wenig sinnvoll, sich für einen Verbleib bzw. Neugründung eines Dorfladens stark zu machen, wenn von Seiten der Bewohner kein Interesse besteht. Im Hinblick auf eine, auch in Mellnau, immer älter werdende Gesellschaft und der damit verbundenen Problematik, sollte dieser Entschluss gut durchdacht sein.

Der Standort ist derzeit noch nicht geklärt. Die Bedarfsermittlung wird allerdings für alle weiteren Schritte benötigt.

Um ein repräsentatives Ergebnis ermitteln zu können noch einmal die Bitte an all diejenigen, die ihre Bögen noch nicht abgegeben haben. Helft mit bei der Entscheidungsfindung des Dorfladens und bei der Gestaltung und Verwirklichung unserer Projekte. Wer den Bogen bis zum 20. April abgegeben hat kann so entscheidend auf die Entwicklung unseres Ortes Einfluss nehmen.

Vielen Dank für Euer Verständnis.

Arbeitskreis Dorferneuerung Mellnau

Mitmachen beim Arbeitskreis Dorferneuerung!

Anzeige Druckerei Schröder

Ein rauschendes Faschingsfest

Mehr als 250 Närrinnen und Narren jeden Alters haben am Faschings-Samstag im Mellnauer Bürgerhaus mit der Freizeitsportgruppe „Spectaculum“ ein rauschendes Fest gefeiert. Bekannt für ihr außergewöhnliches und originelles Programm lockten die Männer und Frauen von „Spectaculum“ auch Frösche und Prinzen, Ritter, Burgfräulein und Drachen aus Wetter und den Ortsteilen zum Faschingsball des TSV.

Im Gegensatz zum vergangenen Jahr hielten sich die Männer von „Spectaculum“ dieses Jahr bedeckt: bei einer viel belachten „Pinkelnummer“ war hinter der Wand eines Pissoirs außer Köpfen, Händen, Füßen und einigem Gewusel mit hinderlichen Kleidungsstücken nichts zu sehen. Super-Cool gaben sie sich bei einer Darstellung der „Blues Brothers“, bei der neben Armin Völk, Alexander Pahlke und Tobi Suiter mit Jan-Lukas Völk auch die näch-

ste „Spectaculum"-Generation mit Sonnenbrille und Schlips ins Rampenlicht trat.

Viel Spaß gab es bei einem Karaoke-Set, in dem zur Musik der „Memories" aus Wetter bekannte Stimmungshits gesungen wurden: die Kinder im Saal gaben „Schnappi-Schnapp" zum Besten, die Alten Herren des Fußballvereins stimmten „Mendocino" an und die Damengymnastikgruppe „Tausendmal gelogen". Stimmungsmusik bot Spectaculum auch in Krachledernen mit dem „Holzmichl" und den „Holzhackerbuam", wozu der Holzmichl langbärtig und krummrückig über die Bühne schlurfte.

Die Fitness der Spectaculum-Frauen war wieder gefragt bei einer Tanznummer zu Motiven aus der „Rocky Horror Picture Show", die männlichen Mitglieder gaben noch eine mexikanische Slapstick-Nummer. In den Tanzpausen zwischen den Darbietungen bog sich die Bühne unter den Tänzern und man konnte feststellen, dass nicht nur die ältere Generation die Standard-Tänze beherrscht: Da schwenkte ein cooler Harley-Davidson-Kerl schwungvoll seine Dame, während ein Blumenmädchen ihren Herren durch einen Slow-Fox wie einen flotten Foxtrott genauso souverän im Griff hatte.

Hoch her ging es noch einmal beim großen Finale mit allen Darstellern und einem Musik-Medley, in dem Abba, Village People, Queen oder Dschingis Khan interpretiert wurden. Die Kinder mussten nach Programmende dann doch ins Bett, die Älteren hatten es nicht so eilig: bis spät in die Nacht wurde zur Musik der „Memories" und einigen "Move it´s" weiter getanzt und gefeiert.

Martina Koelschtzky
Fotos: Martina Koelschtzky/ Armin Völk

Biografische Erzählungen Mellnauer Frauen
Nachdenken über das eigene Leben im Dorf (2)

Wie im letzten Heft bereits angekündigt folgen zwei weitere Auszüge aus Biografien Mellnauer Frauen.

Die hier abgedruckten lebensgeschichtlichen Erzählungen wurden Anfang 1980 im Rahmen eines dreijährigen Dorfkulturprojekts von Theo Kinstle aufgeschrieben. (siehe Mellnauer Kuckuck I /2006)

Die Lebensbeschreibungen stammen von zwei einheimischen Hausfrauen (Jahrgang 1925 und 1919) . Die Fotos stehen in keinem Bezug zum Inhalt der Geschichten.

Meine Schwester und ich trugen die Jauche eimerweise in den Garten -das war sehr mühsam

»Vater war bis '33 einige Jahre arbeitslos. Aus diesem Grund gingen wir im Sommer in die Heidelbeeren. Was wir werktags holten, wurde verkauft. Unseren eigenen Bedarf und auch die Beeren für Bekannte holten wir sonntags... Als Kinder sagten wir niemals: Vater, wir gehen nicht mit dir. Das war einfach unsere Pflicht, das mussten wir... Das war viel Arbeit, einen Korb voll machen, aber wenn man da reingeboren ist, dann kann man das auch... Zu dieser Zeit hatte ich einen Onkel in Lüdenscheid. Er hatte nur eine Tochter und gute Arbeit. So bekamen wir manches Paket hierher geschickt. Das half sehr... Ich musste zu Hause schon mithelfen, als ich im vierten Schuljahr war. Als in '34 mein Vater gestorben war, musste ich für das Ziegenfutter sorgen. Da hatten wir am >Graben< runter so ein Stück, dort konnten wir das Futter holen. Das wurde auf einen Grastrog gepackt und auf dem Kopf nach Hause getragen. Dafür benutzte ich eine >Kitzel<, so nannten wir das Ding, das zwischen Kopf und Grastrog kam. Am Anfang hatte ich Angst, dass der Trog runterfällt, aber mit der Zeit wurde ich sicher... Als ich aus der Schule entlassen war, gleich nach Ostern, ging ich auch mit an die Dreschmaschine... nur Säcke heben, das musste ich nicht... Als die Männer weg waren im Krieg, dann musste ich auch das machen. Damals hat sich manche Frau etwas geholt von der schweren Arbeit. Tagsüber Kartoffeln oder Dickwurz aufladen und abends gings noch mal ran. Der vollgeladene Wagen wurde mit Körben abgeladen. Die Frucht wurde in Körbe gelesen, jeder soviel er tragen konnte, und dann auf den Roller und in den Keller geschüttet... In dieser Zeit (um '33) passierten so scheußliche Sachen. Da war mein Vater schon im Arbeitsdienst, als meine Mutter in Wetter bei einem Juden Federbetten gekauft hatte. Abends wurden die gebracht. Zu dieser Zeit durfte es schon nicht mehr sein, dass man bei Juden einkaufte. >Irgendjemand< hatte aufgepasst und in einem Brief alles dem Ortsgruppenleiter... der NSDAP geschrieben.

li.-re. Elisabeth Reitz, Elisabeth Busch (geb. Heldmann), Christine Busch (geb. Feisel),Katharina Schumacher (geb. Busch)

Der kam mit diesem Brief zu meinem Vater und sagte: >Kerle, sei froh, dass da keine Unterschrift drauf ist, sonst hätte ich den Brief weitergeben müssen<. So ließ er den Zettel einfach da und ging wieder. Wir haben später herausgefunden, wer den Brief geschrieben hatte...

1942 heiratete meine Schwester. Einige Frauen, die eigentlich auf dieser Hochzeitsaufnahme drauf sein müssten, sind nicht abgebildet, weil sie damals schwanger waren. Eine Frau, die ein Kind bekam, ließ sich nicht fotografieren. Das war üblich. Hätte sich eine schwangere Frau fotografieren lassen und das Kind wäre hinterher krank geworden, dann hätte es geheißen: >Hättste dich nicht fotografieren lassen, dann wäre dein Kind gesund<. Diese Sitte war Aberglauben... Das Haus wurde cirka 1890 von meinen Großeltern gebaut. 1928 wurde es von meinem Vater mit Backsteinen unterfangen. Unten hatten wir eine kleine Küche und die Wohnstube. In dieser stand auch das Bett von Vater und Mutter, das heißt, sie diente gleichzeitig als Schlafzimmer. Oben war ein kleines Kämmerchen, in dem wir Kinder schliefen und noch ein kleiner Raum, wenn mal jemand kam, konnte er dort schlafen. Das Haus war ziemlich klein. Eine Toilette war nicht im Haus, sondern hinter dem Haus. 1948 tauschte mein Schwager Holz, das er hatte, gegen 25 Sack Zement, die ihm jemand aus Westfalen besorgen konnte. Er baute damit eine Jauchegrube, und daran wurde auch eine neue Toilette angeschlossen, die wir heute noch benutzen - warum soviel Wasser verbrauchen?... Vorne an der Straße hatten wir Ziegen und Schweine im Stall. Bevor wir eine Jauchengrube hatten, lief alles in die Miste. Meine Mutter schöpfte dann die Jauche in Eimer, und meine Schwester und ich trugen diese eimerweise in den Garten. Das war sehr mühsam, denn der Weg zum Garten runter war rutschig. Wenn wir nicht nachkamen, weil es zu stark regnete, lief die Jauche die Straße runter... Die Straße war ein Sandweg. Als Kinder konnten wir dort im Sand spielen. Da kam kein Auto lang. Wenn eines kam, dann war es das Auto des Doktors aus Wetter... Aber meine Mutter die stöhnte oft, wenn es im Sommer trocken war, weil es so staubig war... In der Küche hatten wir einen Waschkessel stehen. Darinnen wurde die Wäsche gekocht und dann mit der Hand gewaschen. Das meiste wurde mit der Hand geribbelt. Das Bunte, wenn es sehr schmutzig war, kam auf ein Brett und wurde mit der Wurzelbürste gebürstet. Damals wurde die Wäsche nicht so oft gewechselt wie jetzt - das gab es einfach nicht. Ein Arbeiter hatte das Hemd eine Woche lang an... Als Kinder haben wir uns auch nicht so intensiv gewaschen. Abends mussten wir uns waschen und morgens, aber nur ein bisschen und zweimal in der Woche gründlich: den Hals, die Ohren und die Hände. Sommertags trug

die Mutter den Holzbottich aus der Küche auf den Hof. Sie machte Wasser im Waschkessel heiß, und wir wurden draußen in den Bottich reingesetzt. Später hatten wir eine Zinkbadewanne. Wer hat zu dieser Zeit an ein Bad gedacht? Wir nicht!

Im Waschkessel wurde auch das Wasser für's Schlachten heiß gemacht und die Wurst drinnen gekocht. Später nahmen wir den Waschkessel aus der Küche heraus. Er kam in ein kleines Häuschen, das dort stand, wo heute der Vorbau ist. Das brachte ein bisschen zusätzlichen Platz. 1958 stellten wir dort unsere erste Waschmaschine hin... Im März 1965 fingen wir an, hier umzubauen...«

Hinten:Helene Diehl (Lorsch) , Anna Reichardt (geb. Hilberg), Margarete Ronzheimer (Schneiresch), ??, Katharina Schumacher (Oz), vorne: Robert Diehl (Ochsewännersch), Elisabeth Pitters (geb. Dörnbach)

Vom Mai an muss ich praktisch jeden morgen in den Garten

»Mein Mann hatte in seiner Kindheit einen Unfall, der ihn Zeit seines Lebens behindert hatte... Als er gestorben war, fragten mich die Ärzte, ob ich ihn für eine Obduktion freigeben würde. Erst musste ich lange überlegen und dann dachte ich, dass ich damit jemanden anderen vielleicht helfen könnte und da sagte ich ja. Ich dachte, in einer Zeit wie heute müssen die Menschen sich doch gegenseitig unter die Arme greifen... Durch die Krankheit meines Mannes habe ich viel durchgemacht. Ich war damals nervlich sehr runter. Ich konnte nachts nicht mehr schlafen. Da hat mir ein Arzt Tabletten verschrieben. Trotzdem konnte ich nicht gut schlafen. Vor allem war ich tagsüber völlig benommen... da las ich in einer >TV-Zeitung<, dass bestimmte Tees gut gegen Schlafstörungen seien. Da habe ich mir einen gekauft und eine Zeitlang getrunken, und ich konnte nachts wieder richtig schlafen. Von da an brauchte ich keine Tabletten mehr. In der gleichen Zeitung war auch ein Hinweis auf ein Heilpflanzenbuch, das habe ich mir dann 1979 gekauft... Ich wollte meinen Kindern immer ein besseres Leben bereiten, aber kein verwöhntes Leben. Wäre es nicht richtiger, wenn jeder wieder etwas in seinem Garten machen würde? Es wird zuviel mit künstlichem Zeug erarbeitet. Es gibt noch viele Nutzgärten hier im Dorf, aber nur deshalb, weil die Alten noch sehr viel machen. Meine Meinung ist: Wenn der Lebensstandard so weiter steigt, dann weiß die Menschheit bald nicht mehr, woher sie alles nehmen soll. Ich arbeite viel in meinem Garten. Ich habe dort sechs Beete Spargel angelegt. Die Stachelbeeren habe ich ausgemacht, aber Brombeeren und Heidelbeeren habe ich noch. Ich passe auf, und wenn ich sehe, dass Wühlmäuse an den Wurzeln sind, dann versetze ich die Büsche... Vom Mai an muss ich praktisch jeden Morgen in den Garten, um Spargel zu stechen. Das geht bis Juni, jeden Tag, egal ob es regnet oder stürmt. Ende Juni muss der Spargel dann eingeebnet werden. Dann gibt es andere Arbeiten: Erdbeeren, Bohnen usw... Brombeerblätter beispielsweise pflücke ich, trockne sie und mache Tee davon. Dieser ist gut gegen Husten. Auch die Brennnessel benutze ich zum Gießen gegen Ungeziefer. Ich lege die in einen Bottich und gieße Wasser darauf und lass' das stehen. Das ersetzt alle Spritzmittel. Die Erdbeeren allerdings gieße ich mit Schachtelhalmbrühe. Den Schachtelhalm koche ich auf und lasse es ziehen. So habe ich so gut wie nie Raupen und Schnecken an den Erdbeeren.

Ich besuchte als Kind öfters einen Nachbarn, der sammelte Pilze, was zu jener Zeit hier im Dorf sehr außergewöhnlich war. Er schnitt die Pilze in Scheiben und reihte diese auf Fäden auf, um sie zu trocknen. Wenn die trocken waren, ging er damit nach Marburg auf den Markt, oder zu Leuten, die er kannte, und verkaufte die. Zu dieser Zeit dachten hier viele Leute, daß Pilzesammeln eine gefährliche Sache sei. Da wurden öfters Geschichten erzählt, wie: Da soll sich wieder jemand vergiftet haben. Aber ich lernte Pfifferlinge, Steinpilze, Birkenpilze usw. zu erkennen, und da fing ich auch an zu sammeln. Weil das Pilzesammeln hier nicht üblich war, lachten mich die Leute deswegen zuerst aus... aber ich habe Pilze immer nur nebenbei, auf dem Heimweg von der Kulturarbeit, gesammelt... Während des Krieges hatte meine Tochter einen Ausschlag. Im Dorf wurde der >Russenkrätze< genannt. Damals habe ich das Kind mit Kernseife gewaschen, weil ich dachte, das sei das Beste. Aber es wurde nicht besser. Da sagte mir eine Bekannte hier im Dorf, die Diakonisse ist: Nimm Zinnkraut, wir sagen >Doube-rock< in platt dazu, hole das, koch das auf, und bade das Kind darinnen. Da bin ich ins Feld und habe mir Zinnkraut, das ist eigentlich Schachtelhalm, geholt... Ich badete das Kind, und sie war binnen acht Tagen geheilt.

Bis in die 60er Jahre habe ich viel Kamille gesammelt, aber heute kaufe ich die in der Apotheke, weil ich gelesen habe, man soll im Feld wenig Kräuter suchen, wegen der Überdüngung und weil heute soviel gespritzt wird. Aber was ich im Wald und an versteckten Hecken finde, das nehme ich noch... aus dem Wald hole ich im Juli Johanniskraut. Da pflücke ich die kleinen Blüten einzeln ab, dann tue ich die in Olivenöl und lasse das sechs bis acht Wochen stehen. Das gibt dann Johannisöl. Das verwende ich gegen Ausschlag und Allergie. Auch reibe ich raue Haut damit ein. Aus Ringelblume mache ich eine Salbe. Die Ringelblume säe ich in meinem Garten, bzw. die säen sich selbst aus. Ich nehme ein Pfund Schmalz und gut vier Hände voll feingeschnittene Ringelblumenblüten, Das wird aufgekocht und dann zugedeckt und stehen gelassen bis zum anderen Tag. Dann wird das noch mal heiß gemacht und abgesiebt. Diese Ringelblumensalbe ist so gut wie jede Kosmetikcreme. Das Abgesiebte kann man für Umschläge gegen Krampfadern verwenden...«

Kinstle, Theo: Biografische Forschung in der Provinz. Eine Studie über die Zusammenführung von Geschichten und Geschichte. Diss. Uni Marburg, 1987.

Kinstle, Theo: Theater in der Provinz - Mellnau - das rote Dorf, herausgegeben vom Verein zur Förderung regionaler Kulturarbeit in der Jugend- und Erwachsenenbildung e.V., Dietzenbach 1985, zu beziehen über das Mellnauer Gemeindearchiv e. V., Tel.: 06423/7284.

Quelle: Kulturführer Marburg/ Biedenkopf 1985 (MeGA D-01-012)

Neues vom MELLNAUER GEMEINDEARCHIV e.V.

Herzlichen Dank...

Wir bedanken uns bei folgenden Spendern:

Alfred und Margot Diehl
Heinrich Wagner

Wie jedes Jahr haben wir wieder Überweisungsträger beigelegt, für alle die unsere Arbeit finanziell unterstützen möchten.

Euer Mellnauer Kuckuck

Gesprächskreis „Domols än Mellnä“, Thema: Brot backen

Backordnung der Gemeinde Mellnau.....

Auf Grund des § 6 der Landgemeindeordnung vom 4.August 1897 werden nach Beschluss der Gemeindevertretung folgende Anordnungen betreffend die Benutzung des Gemeindebackofens erlassen :

§ 1 .

Zum Backen in dem hiesigen Gemeindebackofen sind alle dahier wohnenden Haushaltungen berechtigt.

§ 2 .

Die Reihenfolge der backenden Haushaltungen wird durch Losziehen bestimmt, dieses geschieht täglich am Backhaus nach dem Läuten. ~~Befreiungsfällen~~ unter Leitung des Gemeindevorstandes oder einer von ihm beauftragten Person. Die sich ergebende Reihenfolge der Backenden wird von der leitenden Person bekannt gegeben und aufgeschrieben. Die Liste ist auf dem Bürgermeisteramt abzugeben.

§ 3 .

Haushaltungen welche mit anderen zusammen backen wollen, müssen sich vor dem Losziehen mit diesen vereinigen, da für sie nur ein Los verabfolgt werden darf. Ein Austausch ist nur mit Genehmigung der leitenden Person gestattet.

§ 4 .

Zum Anheizen des Backofens am Mittwoch jeder Woche ist jeder Loszieher verpflichtet, das Anheizen erfolgt nach einer vom Gemeindevorstand, nach Anhörung der Gemeindevertretung festzusetzenden Reihenfolge. Die Nichtwaldbesitzer werden bei jeder zweiten Reihenfolge geschont. Wer nicht anheizt, hat in den nächsten 3 Reihenfolgen kein Backrecht ~~und macht sich strafbar.~~

§ 5 .

Das Feuer muss im Sommer d.h.vom 1.4.bis 30.9.morgens 6 ½ Uhr im Winter d.h.vom 1.10.bis 31.3.morgens 7 ½ Uhr angesteckt werden.

§ 6 .

Jeden Backenden steht der Ofen zum Brotbacken nicht länger als 2 Stunden, zum Kuchenbacken nicht länger als 1 Stunde zur Verfügung. Wer in dieser ihm zustehenden Zeit das Backhaus nicht geräumt hat, verliert zu seinen drei nächsten Backtagen das Losrecht, d.h. er hat zur Verlosung zu erscheinen, lost aber

Zu unserem Gesprächskreis am 14.2.06 zum Thema „Brotbacken in den Mellnauer Backhäusern“ kamen Gretchen Velte, Elisabeth Busch, Hilde Bosshammer, Maria Schmidt und Günter Schmidt.

In Mellnau gab es 3 öffentliche Backhäuser. Das Älteste stand an der Kreuzung „Alte Höhle / Ecke Burgstraße“ gegenüber dem ehem. Lebensmittelgeschäft Linne. Das Erbauungsjahr lässt sich nicht mehr genau feststellen (vgl. Kinstle, Theo, Mellnauer Heimatgeschichte, 1982,S. 126). Es muss in der Zeit nach 1855 erbaut worden sein. 1889 ist eine Reparatur urkundlich erwähnt. Das Backhaus war aus Bruchsteinen und Fachwerk gebaut. Nach Aussage der Anwesenden soll es den besten Ofen gehabt haben. Mitte der sechziger Jahre hat man es abgerissen.

Das zweite Backhaus an der Schule steht noch, aber der Ofen ist nicht mehr zu benutzen. Es wurde Anfang der 60iger Jahre gründlich renoviert und beherbergte zeitweilig eine Raiffeisenbankfiliale. Im Obergeschoß befand sich eine Wohnung. Heute wird sie als Gemeindetreff der Kirche benutzt.

Das jüngste Backhaus steht im Unterdorf. Es wurde erst 1948 erbaut und erhielt im Obergeschoß eine Wohnung, die ab Anfang 1949 für Flüchtlinge zur Verfügung stand. Seit den 70igerJahren ist der Jugendclub in den Räumen zuhause. Der Backofen wird heute noch dank einer umfassenden Sanierung des Ofens aktiv genutzt. Als es noch kein Backhaus im Unterdorf gab, wurden private Backöfen bei Weides, Feisels und bei Krebs benutzt.

Das Backen in der Gemeinde wurde durch die „Backordnung der Gemeinde Mellnau“ v. 16.11.1938 zuletzt streng geregelt (abgedruckt bei Kinstle, S127ff.). Das Backhaus im Unterdorf war jede Woche belegt. Die Backzeiten verloste

man. In einem Hut befanden sich Zahlen aus Holz (später aus Blech). Wer das Pech hatte und als erster eines Tages an die Reihe kam, musste das Anheizen am Backtag übernehmen. Das besonders aufwendige Anheizen an Montagen erfolgte nach einer vom Gemeinde-vorstand festgelegten Reihenfolge, weil es am meisten Holz kostete. „Nichtwald-besitzer werden bei jeder zweiten Reihenfolge geschont (§4)“. Die Namen der Backenden hat man mit Kreide an die Backhaustafel geschrieben. Erfreulich war es, wenn man als Letzter backen durfte. Dafür brauchte man nur ein „Wälche“ (Reisigbündel), weil die Hitze im Ofen noch ausreichend war.

Nach dem Anheizen verteilte man die Glut im Ofen. Wenn der Ofen die nötige Hitze hatte, entfernte man die Glut mit dem „Häler“ aus dem Ofen. Die Hitze wurde mit einem „Kress“ (ähnlich einem Schrubber, vorne am Stiel mit einem Strohbündel versehen) und später auch mit nassen Kartoffeln geprüft. Das Brot wurde dann in den Ofen „geschossen“ und nach ca. einer halben Stunde „rumgeschossen“. Nach rund einer Stunde war das Brot gebacken; „..nicht länger als 2 Stunden..“ hatte der Backende zur Verfügung (§6). Mit einer Bürste hielt man die 5-Pfund-Laibe Brot feucht und es glänzte dann schön.

Die Sonnabende und die Tage vor Festtagen standen nur für Kuchenbacken (Hefe- und im Herbst Zwetschenkuchen) zur Verfügung. In schlechten Zeiten backte man auch die Blechkuchen mit Brotteig (Sauerteig). Wenn Brote durch lange Lagerung und wegen der Feuchtigkeit schon mal Schimmel ansetzte, gab es einen kleinen Trick, um die Brote wieder gut aussehen zu lassen.

Mit der Brotbürste wurde der Schimmel entfernt und nochmal kurz in den heimischen Ofen geschoben. Das Brot sah dann wieder wunderbar aus. In der damaligen Zeit wurden Brot und andere Lebensmittel nicht wie so wie heute gleich weggeworfen, sondern noch gegessen, wenn es irgendwie ging. Dies erläutert der Spruch: „Du mussts essen, dann findest Du auch Geld“.

Hier noch ein Rezept für den hauseigenen Backofen. Die Zutaten für den Sauerteig:
325 gr. Roggenmehl,
0,5 ltr. Wasser (ca. 40°),
50 gr. Sauerteig

Am 1. Tag die Zutaten in eine Schüssel geben, gut umrühren und 24 Stunden zugedeckt stehen lassen. Am 2. Tag kann man 50 Gramm vom hergestellten Sauerteig für das nächste Brot abnehmen. Es hält sich 14 Tage im Kühlschrank.

Als Zutaten für das Brot braucht man
Sauerteig, 200 gr. Roggenmehl, 500 gr. Weizenvollkornmehl, 1 Eßlöffel Salz, 0,5 ltr. Wasser (40°), einen halben Würfel Hefe, aufgelöst im Wasser (man kann auch sehr gut Trockenhefe verwenden), eine handvoll Leinsamen, Sesam, Sonnenblumenkerne, Hirse, Speck oder getrocknete Zwiebeln

Alle Zutaten gut verrühren, eine Stunde zugedeckt gehen lassen und danach in eine gut gefettete Form (z. B. eine Kastenkuchenform) füllen (mit Semmelbröseln oder Haferflocken ausstreuen) füllen und eine halbe Stunde gehen lassen. Den Teig bei 200° C (Heißluft 180° C) eine Stunde backen, den Ofen abschalten und eine weitere Viertelstunde in der Hitze darin stehen lassen. Während des Backens empfiehlt es sich Wasser in einem Gefäß in den Backofen zu stellen.

Wir wissen, das es zum Thema „Brotbacken in den Backhäusern“ noch mehr interessante Details zu erzählen gibt.

Wir freuen uns auf die Gelegenheit, hierzu weitere Informationen zu sammeln und Gespräche dazu zu führen. Vielleicht erreicht uns ja auch ein Leserbrief dazu.

120 Jahre MGV „Waldlust“ Mellnau 1886 14.-17. Juli 2006

Der Männergesangverein „Waldlust“ Mellnau 1886 feiert in diesem Jahr sein 120jähriges Bestehen. Wir wollen dieses Jubiläum mit einem Kreissängerfest des Wetschaftstal Sängerbundes vom 14. bis 17. Juli in Festlichem Rahmen, verbunden

mit einem Freundschaftssingen und vielen Gastchören begehen und laden schon heute alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins und natürlich die Bevölkerung von Mellnau dazu ein.

Ein Jubiläum ist immer mit einer Rückschau auf vergangene Jahre und Jahrzehnte verbunden. Dabei wird deutlich, dass wir nur Dank unserer Vereinsgründer, sowie allen Mitgliedern und den immer währenden Aktiven des Männerchores, heute auf eine 120jährige erfolgreiche Vereinsgeschichte zurückblicken können. Wir danken daher auf diesem Wege allen ganz herzlich, die den Verein, gleich in welcher Form, unterstützt und gefördert haben und auch für die Zukunft unterstützen werden.

Der MGV Mellnau kann mit berechtigtem Stolz eine gute Bilanz ziehen. Er hat zwei Weltkriege, Wirtschaftskrisen und wirtschaftliche Niedergänge überstanden. Immer wieder haben sich Männer in Mellnau gefunden, die den Verein nach dem Leitwort führten: „Herz und Gemüt durch den Gesang zu veredeln, sowie die Geselligkeit und freundschaftliche Beziehungen der jungen Leute zueinander zu fördern“.

Der aktuelle Mitgliederstand des MGV „Waldlust“ Mellnau 1886 kann zum heutigen Datum mit 67 Mitgliedern ausgewiesen werden. Davon sind 30 aktive Sänger in unserem Männerchor, welcher sich mit einem wirklich jungen Durchschnittsalter von 48,2 Jahren darstellt. Die vier Männerstimmen sind wie folgt besetzt:

1.Tenor: 7 Sänger, 2.Tenor: 9 Sänger,

1.Bass: 8 Sänger, 2.Bass: 6 Sänger.

Unser aller Wunsch zum Jubiläum wäre es, viele junge und junggebliebene Mellnauer als Zukunftssicherung für unseren Männerchor gewinnen zu können, ebenso auch fördernde Mitglieder, damit der älteste Mellnauer Verein seine begonnene Entwicklung als Kulturträger in unserem Mellnau weiter fortsetzen und positiv in eine gute Zukunft schauen kann.

Allen Mitgliedern und Gästen, Freunden und Gönnern wünschen wir schon heute angenehme und schöne Stunden bei unserem Jubiläumsfest in Mellnau.

Löschblatt

Informationen der Feuerwehr Mellnau

April 2006

Ehrung während der Jahreshauptversammlung Januar 2006

(Von Links nach rechts:) 2. Vorsitzender Helmut Hermann, Heinrich Busch, Wilfried Diehl, Karl Brössel, Hermann Busch, Jakob Roth, Manfred Heldmann, 1. Vorsitzender Willi Ruffert. Auf dem Bild fehlt Stephan Höck.

Jahreshauptversammlung 2006

In diesem Jahr standen bei dem Verein der Freiwilligen Feuerwehr wieder einmal Neuwahlen an. Wir geben hier im Löschblatt das Ergebnis dieser Wahlen bekannt für die Mellnauer Bürger. Da nicht jeder Haushalt die „ Oberhessische Presse“ bezieht, haben wir davon Abstand genommen. Und dafür das „Sprachrohr“ für Mellnau den „ Kuckuck“ gewählt.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:
1. Vorsitzender:
Willi Ruffert
2. Vorsitzender:
Helmut Hermann
1. Kassierer(in):
Rosemarie Eucker
2. Kassierer:
Jürgen Krieg
1. Schriftführer:
Andreas Kurzweil
2. Schriftführer:
Kurt Eucker
Beisitzer:
Irene Roth
Beisitzer:
Rainer Döhne
Beisitzer:
Hartmut Krieg

In der Jahreshauptversammlung am 14.01.2006 wurden geehrt:

Für 25 Jahre Mitgliedschaft Wilfried Diehl

Für 50 Jahre Mitgliedschaft Karl Brössel ; Heinrich Busch ; Hermann Busch und Manfred Heldmann

Für 60 Jahre Mitgliedschaft Jakob Roth und Stephan Höck. Aus Hochachtung für diese lange Treue zum Verein wurden sie zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Die Versammlung gedachte auch dem langjährigen Mitglied Heinz Belzer, der seit Dezember 2005 nicht mehr unter uns weilt.

Die FFW Mellnau e.V. gratuliert:

Heinrich Balzer
am 26.5. 2006 zum 80. Geburtstag

Jakob Roth
am 8.5. 2006 zum 75. Geburtstag

Heinrich Becker
am 9.6. 2006 zum 70. Geburtstag

Hans Helfenbein
am 10.6. 2006 zum 70. Geburtstag

Armin Althaus
25 Jahre Mitglied im FFW Verein

Regina und Horst Althaus
am 30.5.2006 zur Silberhochzeit

Die FFW Mellnau e.V. lädt ein:

Osterwanderung

Am -Gründonnerstag- den 13. April 2006 um 19.00 Uhr zur traditionellen Osterwanderung.
Treffpunkt ist am DGH - Feuerwehrgerätehaus. Nach der Wanderung hat jeder die Gelegenheit, bei Speisen und Getränken, sich mit denen zu unterhalten, die bei der Wanderung ins Hintertreffen geraten sind.

Dämmerschoppen

Hinweis zur Urlaubsplanung: Auch dieses Jahr gibt es am -DGH- einen Dämmerschoppen .
Er findet am 10 Juni 2006 statt. Wir bitten, diesen Termin wohlwollend im Auge zu behalten.

Informationen vom Heimat- und Verkehrsverein Mellnau

HVV-Nachrichten

Jahresbericht der Schriftführerin für das Jahr 2005

Im Geschäftsjahr 2005 tagte der Vorstand insgesamt fünf mal. Darüber hinaus war er aktiv bei den Sitzungen der Dorferneuerung tätig.

Viele der Sitzungen fanden im Rahmen der Dorferneuerung zum Projekt Burg statt. Die Container wurden gekauft und aufgestellt. Die Anschlüsse wurden bereits verlegt. Und Gespräche mit den verschiedenen Ämtern geführt. Am 17. April wurde das Tretbecken erfolgreich eingeweiht und am 12. März fand die Jahreshauptversammlung statt.

Im Jahr 2005 nahm der Heimat und Verkehrsverein innerörtliche Bepflanzungen vor. Denkmal Kirche, am Brunnen, Pflanzstein an der Schule, Ortseingangsschilder, DHG und am Friedhof. Die Verschönerungen wurden in der Bevölkerung positiv aufgenommen. Des weiteren wurden Arbeitseinsätze auf der Burg durchgeführt. Ein besonderer Dank gilt den freiwilligen Helfern, stellvertretend möchte ich hier Manfred Heldmann erwähnen, der sich das ganze Jahr um die Bänke an den Wanderwegen gekümmert hat.

Wie in jedem Jahr fand auch im September des letzten Jahres das alljährliche Backhausfest statt. Hier wurde wieder selbstgebackenes Brot, Kuchen und Wurstspezialitäten aus eigener Schlachtung angeboten. Der Vorstand dankt allen ganz herzlich, die durch Kuchenspenden, Mitarbeit vor - während- und- nach der Veranstaltung durch ihren tatkräftigen Einsatz zum gelingen des Festes beigetragen haben.

Im November beteiligte sich der Heimat- und Verkehrsverein wie in jedem Jahr am Pokalkegeln der Vereine. Vielen Dank allen Akteuren.

Das Jahr 2005 war ein Jahr der Geburtstage und Jubiläen. Vier goldene Hochzeiten, eine silberne Hochzeit, ein 90. Geburtstag, drei 85. Geburtstage, drei 80. Geburtstage, sechs 75. Geburtstage, drei 70.Geburtstage und zwei 65. Geburtstage.

Leider müssen wir den Tod von zwei Vereinskameraden in 2005 beklagen: Heinz Belzer und Dr. Meyer Mietke..

Der Verein hat zum Jahresende 2005 104 Mitglieder. Das sind sechs mehr als im Vorjahr

Zum Schluß bedankt sich der Vorstand für das Vertrauen im letzten Jahr und hofft, bei weiteren Einsätzen ob auf der Burg oder im Ort auf rege Beteiligung. *Margot Diehl (Schriftführerin)*

Zum 65. Geburtstag von
Hubertus Koch
am 06.04.2006
und
Karl und Elisabeth Gritsch
am 27.05.2006 zur Goldenen Hochzeit

gratuliert der Heimat und Verkehrsverein recht herzlich.

50 Jahre Heimat und Verkehrsverein Mellnau in 2007

Mitfeiern, mitarbeiten, Mitglied werden für nur 7 Euro im Jahr

Aus diesem Anlass soll ein Fest veranstaltet werden. Hierzu soll ein Festausschuss gebildet werden. Ein Vorschlag war, wieder ein Theaterstück aufzuführen. Zu diesem Zweck benötigen wir Bürgerinnen und Bürger, die sich als Laienschauspieler beteiligen möchten. Bitte meldet Euch bei Konrad Dippel, Kurt Schumacher oder Margot Diehl. Auch für Anregungen zum Fest wären wir dankbar.

Wie Ihr alle bereits gehört oder gesehen habt, möchte der Heimat und Verkehrsverein auf der Burg wieder eine Einkehrstätte herrichten. Zu diesem Zweck benötigt der Heimat und Verkehrsverein freiwillige Helfer, Spender oder noch lieber Mitglieder. Für nur 7 Euro Mitgliedsbeitrag im Jahr könnt ihr Euch an der Erhaltung der Burg beteiligen.

Deshalb: Werde Mitglied im Heimat und Verkehrsverein e.V. Mellnau - Du bist immer herzlich Willkommen!

*Pflanzenhandel * Wildbretvermarktung * Waldpflege * Weihnachtsbaumverkauf*

Pflanzenhof `Altes Forstamt` Wetter

Frühblüher
u.a. Primeln € 0,45 / Pflanze

Wildschweinbratwurst
in 5er und 10er VE
€ 1,10 / Stück

Öffnungszeiten:
Mittwoch-Freitag 10:00–20:00 Uhr
Samstag 10:00-18:00 Uhr

GGK
Forstdienstleistungs – und Handelsbetrieb
Frankenberger St. 17
35083 Wetter
Mobil 0172-4624549

** Waldpflege * Pflanzenhandel * Wildbretvermarktung * Weihnachtsbaumverkauf*

www.ferienhaus-mellnau.de
wohnen in historischen Fachwerkgebäuden
• angenehmes Wohnklima durch Lehmbauweise
• Grundstück mit Garten und Feuerstelle
• großzügige und gemütliche Ausstattung
• herrliche Lage nahe der Burgruine
eMail: info@ferienhaus-mellnau.de
Info: Fam. Schubert Tel. 05423/4105 od. 0170/356 28 68

Ein außergewöhnliches geistliches Konzert...

...haben rund 150 Zuhörer am Samstagabend in der Kirche Mellnau erlebt. Unter der Gesamtleitung von Elena Gunnesch boten der Kinderchor „Cantates lieberi“ und der Kirchenchor aus Mellnau sowie der Gospelchor „Amani“ aus Dautphetal unter der Leitung von Cosmos Lee N'dai geistliche und weltliche Lieder, die die Kirche zum Swingen brachten.

Pfarrer Michael Fröhlich begrüßte die Gäste in der bis auf den letzten Platz besetzten Mellnauer Kirche. Mit irischen Segenswünschen und dem „Tebje pojem“ von Bortnjanskij eröffnete der Mellnauer Kirchenchor einen musikalischen Abend, der ein ungewöhnliches Erlebnis für alle Zuhörer war. Der Mellnauer Kinderchor, der sich im vergangenen Jahr auf 25 kleine Sänger mehr als verdoppelt hat, ließ die Begeisterung in der Kirche hochschlagen. Mit „Da berühren sich Himmel und Erde“ und „Schalom“ hatte Elena Gunnesch mit den Kindern Stücke geprobt, die die Gefühle der Zuhörer ansprachen.

„Carpe diem“

Der Dautphpetaler Chor „Amani“, mit Gitarre, Querflöte und afrikanischen Djembe-Trommeln begleitet, sorgte vollends für ein ungewöhnliches Erlebnis geistlicher Musik. Chorleiter N'dai, der in seiner Heimat Tansania als Geistlicher tätig war, hielt kurze Ansprachen zwischen Musikstücken wie „Twendeni“ (Lasst uns gehen) oder „Shambani mwa Bwana“ (In Gottes Acker), die trotz der fremden Sprache verstanden wurden. Bald wippten in der Kirche die Füße und wiegten sich Schultern und Hüften, schließlich forderte N'dai alle zum mitklatschen und mitsingen auf. In traditioneller Gospel-Manier vorgetragen wurden die christlichen Texte auch in Kisuaheli von den Mellnauern begeistert mitgesungen.

„Wer sagt, dass man zum Fröhlichsein Alkohol oder gar das Oktoberfest braucht?“ - diese Frage von N'dai traf in Mellnau auf offene Ohren.

Auch die von den fortgeschrittenen Sängern des Kinderchors vorgetragenen Stücke „Earth Song“ und das Gospel-Stück „Heaven is a wonderful place“ waren in der Mellnauer Kirche ungewohnte, aber höchst willkommene Klänge. Der Mellnauer Kirchenchor schlug mit „We shall overcome“ und einem französischen Trinklied aus dem 16 Jahrhundert ebenfalls neue und interessante Töne an. Gekrönt wurde das Konzert von den Soloauftritten von Elena Gunnesch und Jutta Fries, deren Stimmen die Zuhörer bezauberten.

Am Sonntagmorgen sprach das ganze Dorf von dem ungewöhnlichen und schönen Kirchenkonzert. Wer nicht kommen konnte, hoffte immerhin, dass es vielleicht in Zukunft öfter solche Auftritte gibt. *Martina Koelschtzky*

Wieder einmal haben wir einen Mellnauer ausfindig gemacht, der ein interessantes Hobby betreibt: Heinz Wagner baut Bögen aus Holz nach alten Vorbildern. Seit seiner Schulzeit beschäftigt er sich damit und ab 1991/ 92 fertigt Heinz diese Sportgeräte professionell an. Autodidaktisch erlernte er die theoretischen Grundlagen, welche aus purer Physik bestehen, und die handwerklichen Fähigkeiten. Auch einige Spezialwerkzeuge und Meßgeräte hat Heinz konstruiert und hergestellt. Internationale Kontakte zu anderen Bogenbauern sind im Laufe der Jahre entstanden.

Nun wollen wir Heinz Wagner selbst zu Wort kommen lassen:

Bogensport

Bogenschießen als Sport ist eines der Themen eines Buches aus dem Jahr 1936 mit dem Titel „Sports for Recreation and how to play them" (Sportarten zur Regeneration und wie man Diese betreibt). Das Bogenschießen ist das erste der behandelten Themen in diesem Buch, welches ich erstand. Es werden vor Allem praktische Anleitungen gegeben, aber auch Hölzer, Trainingsmethoden und die verschiedenen Turnierbedingungen werden behandelt. Dieses Buch trifft die Motivation, die hinter der Ausübung des Bogensports steht - oder stehen sollte - am besten; Traditionelles Bogenschießen als Therapie gegen Streß, für eine Verbesserung und Kräftigung der Haltung und des Bewegungsapparates aber auch als Form der Verbindung zur Natur. Auch der sportliche Wettkampf braucht nicht zu kurz zu kommen.

Handwerkliche Herausforderung

Als ich damit anfing, Bögen zu machen, wollte ich im Prinzip nur einen einzigen Bogen bauen - und zwar einen perfekten Eibenholzlangbogen - welche Selbstüberschätzung ! Zwar hatte ich gelesen, daß die ersten Versuche fehlschlagen müssen, doch mir selbst traute ich einen Erfolg gleich beim ersten Versuch zu. Mir war ein Buch mit dem Titel „Das große Buch vom Holz" in die Hände gefallen,

welches sich u.a. mit diesem Thema befasste.

So entschloß ich mich, Holz zu besorgen und anzufangen. Nach der Lektüre eines Klassikers des Bogensports von Saxton Pope, eines amerikanischen Arztes, der um 1910 den letzten Überlebenden eines Westküsten-Indianerstammes medizinisch betreute und daraufhin zuerst Indianische aber dann , da er auch Vergleichstests verschiedener Bogentypen durchführte, auch traditionelle englische Bögen anfertigte, ging ich nach diesen Maßgaben vor.

Tatsächlich konnte ich, obwohl ich einige Fehler gemacht hatte, die ich mehrmals überarbeitete, diesen Bogen als gelungen bezeichnen. Es sind dann noch einige Bögen hinzugekommen, über deren Fertigung und Fortschritte ich in einem eigens dafür angelegten Buch berichte.

Das Material

Bögen lassen sich aus einer Vielzahl von Hölzern anfertigen, als da wären: Feldahorn, Esche, Robinia Pseudoacacia, Hasel etc. (um nur ein paar heimische Hölzer zu nennen) - aber auch Osagedorn, Lemonwood, Hickory, die nicht hier heimisch sind, wären zu nennen. Aber das klassische Bogenmaterial ist das stahlartig federnde Eibenholz.

Arbeitstechniken

Man arbeitet von grob nach fein mit einer Vielzahl von Handwerkzeugen wie: Spaltkeile, Säge, Ziehmesser, Beil, Dechsel (Querbeil), Raspel, Feile, Rundfeile, Ziehhobel, Ziehklinge etc.. Das Holz wird nur seitlich und innen weggenommen. Der Rücken des zukünftigen Bogens bleibt (meist) völlig unbearbeitet, denn das Splintholz, das direkt unter der nun entfernten Rinde liegt, soll ja auf Zugspannung belastet werden. An der „Tillerwand" wird der Bogen eingehängt und solange immer wieder mittels Seilzug und Rolle gebogen und zwischendurch bearbeitet, bis eine symmetrische Biegung

Bogenbau in Mellnau

entsteht, welche die Belastung gleichmäßig auf den gesamten Bogen verteilt. Schließlich werden Horn- oder Geweihenden so bearbeitet, daß sie an beiden Bogenenden die Sehne halten können und dann auf die Enden gesetzt.

Um den Bogenrücken zu schützen, kann noch pergamentartige Kalbsrohhaut in einem speziellen Aufweich - Leim -Verfahren aufgebracht werden.

Endlich wird nun das finish aufgebracht: Leinöl, Wachs oder nach dem Ölen Schellack. Der Griff und die Pfeilanlage sind Sache des persönlichen Geschmacks. Als Materialien dienen Leder, Leinen, Geweih, Horn etc.

Die Sehne besteht aus Dacron, einem synthetischen Garn oder, ganz traditionell, aus 6-fach vorgedrehtem und gewachstem Leinenzwirn.

Die Ausstattung

Der Bogen ist individuell auf den Schützen abgestimmt, was Länge, Zugkraft und Auszugslänge der Pfeile anbetrifft. Ist der Bogen zu stark für den Schützen, leidet die gesamte Schießtechnik darunter und die Muskulatur verspannt sich.

Die Pfeile

Pfeile können ebenfalls aus verschiedenen Hölzern bestehen, häufig sind sie aus Port-Orford-Ceder oder Nordlandkiefer. Befiedert wird der Schaft 3-fach. Am besten eignen sich Truthahn- oder Gänseflügelfedern .Diese werden am Kiel gespalten, geschliffen, die Höhe gestutzt und dann angeklebt. An den Enden werden die Kiele noch mit Fäden umwickelt. Die Sehnenkerbe (Nock) sollte mit einer Horneinlage verstärkt werden.

Verschiedene Formen von Pfeilspitzen kann man kaufen oder selbst machen.

Köcher, Armschutz, Fingerlinge oder Schießhandschuh sind weiteres Zubehör, welches man zum Ausüben des Sportes benötigt.

Erwähnt sei noch ein Geschäft in Marburg von Martin Fuchs in der Wilhelmstr.. Er hat in seiner Bogensportabteilung auch die entsprechende Literatur zu diesem Thema, für alle, die sich mehr damit beschäftigen wollen.

Heinz Wagner

Die ev. Kirchengemeinde Mellnau lädt ein zum:

Pilgerweg 2006 von Mainz nach Fulda

12.-20. Aug. 2006

8 Tage - ohne Portemonnaie und Schlüssel.
8 Tage - Zeit für sich und gute Gespräche.
8 Tage - wohltuend einfach leben; eigene Grenzen entdecken und... überschreiten.

GEH!
Seit deiner Geburt bist Du auf dem Weg.
GEH!
Eine Begegnung wartet auf Dich.
Wo? Mit Wem? Du weißt es noch nicht. Vielleicht mit Dir selbst.
GEH!
Allein oder mit anderen, aber tritt heraus aus Dir.
Du, der du Dich von Feinden umgeben siehst
wirst sie zu Freunden machen.

(gelesen auf einer Orientierungstafel für Jakobspilger)

Die vielen begeisterten Rückmeldungen des ersten Pilgerweges von Eisenach nach Marburg im August 2005 haben wir uns zu Herzen genommen:

Gemeinsam mit der Ev. Kirchengemeinde Baunatal veranstaltet die Kirchengemeinde auch in diesem Jahr eine Pilgerwanderung für alle Interessierte in unserem Kirchspiel und darüberhinaus. Und auch in diesem Jahr sind Jugendliche und Erwachsene in gleicher Weise angesprochen!

Vom 12. bis 20. August 2006 soll uns unser Pilgerweg auf der Bonifatiusroute von Mainz über den Taunus und den Vogelsberg bis Fulda führen. Anmelden können sich alle zwischen 15 und 99 Jahren.

Anmeldeschluß ist der 31. Mai 2006!

Die Gruppengröße ist begrenzt und die Anmeldungen werden in chronologischer Reihenfolge aufgenommen.

Nähere Informationen:
Pfarrer Michael Fröhlich, Wetter (Tel. 06423.6107)
Bankverbindung:
Kirchenkreisamt KS-Land
Konto: 2500108 bei der EKK
BLZ: 520 604 10
Stichwort: Baunatal-Mitte Pilgerweg 06 von Mainz nach Fulda.
Kosten: Erwachsene 120 Euro, Jugendliche/Stud. 80 Euro
(ink. Gepäcktransport, Unterkunft und Verpflegung)
Anmeldeschluß: 31. 5.06

4 neuwertige Winterreifen auf schwarzen Stahlfelgen für Ford Galaxy od. VW Sharan zu verkaufen. 195/65R15/95T für 200.-Euro K. Dippel tel:2309

Neues vom MELLNAUER GEMEINDEARCHIV e.V.

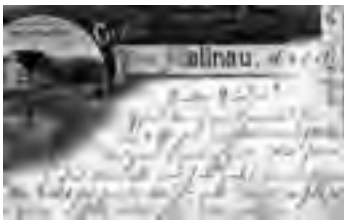
MEGA-Neujahrswanderung

Bei bestem Winterwetter veranstalteten wir unsere diesjährige Neujahrswanderung am Edersee.

Ein ganz neuer Eindruck empfing uns an der sonst überfüllten Region, an der uns an diesem Tag lediglich einige wenige Wanderer begegneten. Einige Tollkühne wagten sich auch auf den komplett zugefrorenen See.

Herzlichen Glückwunsch

Unsere herzlichsten Glückwünsche gehen an Helmut Bornemann. Als ältestes Mitglied des Mellnauer Gemeindearchiv feierte er am 01. März seinen 75. Geburtstag. Wir wünschen Ihm noch viele zufriedene Jahre und dass sein Interesse am dörflichen Geschehen noch lange bestehen bleibt.



Wir suchen immer noch nach alten Postkarten von Mellnau, mit dem Ziel, diese in naher Zukunft in einem Buch zu veröffentlichen. Wir würden uns freuen, bis dahin noch die eine oder andere Rarität in unseren Fundus aufnehmen zu können. Auf Wunsch werden die Postkarten nach dem einscannen selbstverständlich zurück gegeben.

RENAULT

Sie schätzen die Lebensqualität auf dem Land und die Leistungsfähigkeit der großen Autohäuser in der Stadt?

In Mellnau kein Problem:

Unser Verkaufsberater **Ingo Brandt** steht Ihnen gerne direkt vor Ort als Ansprechpartner zur Verfügung.

Nach Vereinbarung berät er Sie gerne auch mal bei Ihnen zu Hause und bietet Ihnen darüber hinaus einen besonderen Hol- und Bringservice, wenn Ihr Auto zum Check in unser Autohaus muss.

„Rufen Sie mich doch einfach mal an oder senden Sie mir ein Fax oder eMail mit Ihren Wünschen für Ihre individuelle Mobilität.

Die Renault Modellpalette und der Sofort-Service des Autodienst Gnau werden Sie überzeugen."

GNAU

Ihr Renault-Autohaus in Marburg

RENAULT Lahn

Neue Kasseler Straße 86 · 35039 Marburg
Telefon (06421) 68 77-22 · Fax 06421/68 77-422
mgo.brandt@gnau.de · Mobil 01601 97 84 43 95

MATRATZEN LIEGEN

Produktion und Verkaufsagentur
Tischlermeister Dirk Bergener

Dämmersgrund 6, 35083 Wetter-Mellnau
Telefon (06423) 3550

- Schaumstoff-, Federkern- und Latexmatratzen in allen Größen
- Lattenroste
- Massivholzbetten aus eigener Herstellung
- Allergiker-Programm
- Wasserbetten
- Wassermatratzen
- Schlafen nach japanischer Tradition: Futonbetten
- Objektausstattungen
- Innenausbau

ÖKO ZENTRUM

Fachhandel für Naturbaustoffe und Umwelttechnik

umweltbewußtes Bauen
gesundes Wohnen

- ***Naturfarben***
- ***Dämmstoffe***
- ***Lehmbaustoffe***
- ***Außenwanddämmsysteme***
- ***Bodenbeläge***
- ***Dielengroßauswahl***
- ***Trockenbodensysteme***

35094 Caldern bei Marburg • Zum Wollenberg 1
Tel. (0 64 20) 60 60 • Fax (0 64 20) 75 27

Gerüst- und Montagebau Marcus Nitschke

Lieferung, Montage und Reparatur von Fenstern und Türen aus Holz, Kunststoff und Aluminium • Reparaturverglasungen • Zimmertüren • Außenwandverkleidungen Innenausbau • Gerüst- und Schraubstützenverleih

Birkenallee 13 • 35083 Wetter-Mellnau
Telefon 0 64 23 / 47 39 • Telefax 0 64 23 / 63 74

Heizung Sanitär Baddesign

Thorsten Dalkowski
Borngasse 2
35083 Wetter - Mellnau
Tel. 06423 - 541161
Fax - 541162

Dalkowski

Heiztechnik
Brennwerttechnik
Sanitärinstallation
Solaranlagen
Bauklempnerei
Regenwassernutzungsanlagen

Wartung
Reparatur
Neubauinstallation
Altbausanierung

24h - Service

Mein Service - Ihr Vorteil

Beratung Planung Ausführung

SCALE CAR®

Das Fachgeschäft für Modellautos

10 Jahre

Alte Dorfstraße 10, 35091 Cölbe
Telefon: 06421-81704
Telefax: 06421-85710

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo, Mi, Do, Fr	10.00-18.00 Uhr
Dienstag	10.00-14.00 Uhr
Samstag	9.00-13.00 Uhr
im November + Dezember:	
Mi + Fr	10.00-20.00 Uhr

www.scalecar.de

Krieg & Schmidt

Kabelmontagen
Elektrotechnik

Wir geben Strom den richtigen Weg!

Haustechnik
Industrietechnik
Telefonnetze
Projektierung
Beratung
Ausführung
Verkauf

Gisselberger Straße 47,
35041 Marburg/Lahn
Tel.: (06421) 9841-0;
Fax.: (06421) 9841-41

SOFTWAREKONTOR

Gesellschaft für Informationsmanagement mbH & Co. KG

Burgstraße 39, 35083 Wetter-Mellnau
Telefon: (06423) 4228
Telefax: (06423) 4228
eMail: info@softwarekontor.de
Internet: www.softwarekontor.de

• Internetanbindung •
• EDV-Projektentwicklung •
• Datenbankdesign •
• Programmiersprachen •
• Standardsoftware •

Georg Althaus

Hermann-Löns-Weg 3
35083 Wetter-Mellnau

Tel. 06423/7718 • Mobil 0173/3104586 • Fax 06423/926241

Wir sind für Sie da!

Shell Shop
Reifenservice
SB-Staubsauger
SB-Waschanlage

Öffnungszeiten:
Montag bis Sonntag von 6.00 bis 24.00 Uhr

Shell Station
Günter Sawikowsky
Marburger Straße
(B 252)
35083 Wetter
Telefon: 06423 / 963033 • Fax: 06423 / 963034

LVM Versicherungen

LVM
Krankenversicherung

Im Vergleich ganz vorn

Eine gute Empfehlung von:

LVM-Versicherungsbüro
JESBERG
Bahnhofstr. 14, 35083 Wetter
Tel. (06423) 92081

ELEKTROINSTALLATION

Elektromeister
Volker Miß
Obereiche 2
35116 Hatzfeld/Eder
Tel. (06467) 306

Beratung, Planung und Ausführung von Stark- und Schwachstrom-anlagen,

Heizungs-, Antennen- und Sprechanlagen

Kundendienst und Wartung

Heinrich Detsch

Wetter
Ruf: 06423 926777

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

WM-Standort Burg Mellnau

Mellnauer Fußball-Begeisterte in den 60er Jahren

Gemeinsam sind wir stark... so dachten sich evangelische Kirchengemeinde und Mellnauer Gemeindearchiv und beschlossen einen Überraschungs-Event auf der Burg. Warum nicht die einzigartige Lage nutzen und ein Fußball-WM-Spiel vor der eigenen Haustür übertragen?

Nach dem Italienfiasko versteht es sich von selbst, dass unsere Terminwahl nicht auf das Endspiel fiel. Sicher werden die Kicker um Michael Ballack alles dafür tun, um das Finale zu erreichen. Doch beschränken wir uns vorsichtshalber zunächst auf ein spannendes Vorrundenspiel und ein ebenso spannendes Rahmenprogramm. Schließlich dreht sich beim Fußball nicht alles ausschließlich um das runde Leder.; sondern auch um die Begegnung mit Menschen und gemeinsamen Erlebnissen.

Angedacht ist eine

Live-Übertragung der Begegnung zwischen Deutschland und Polen am 14. Juni 06 um 21.00 Uhr.

Getreu dem Sepp-Herberger-Motto von elf Freunden besteht hier die Möglichkeit, das Spiel im Freundeskreis auf einer Großleinwand zu verfolgen. Ein gemeinsames Rahmenprogramm von Kirchengemeinde und Gemeindearchiv ist selbstverständlich. Nähere Einzelheiten möchten wir an dieser Stelle noch nicht verraten. Es wird rechtzeitig per Flyer oder Ankündigung im Wetteraner Boten informiert.

Finalspiel der WM 2002 auf Althaus Hof